



Keine Windparks in den Bergen!

Die »Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz – Südtirol« (AVK) spricht sich weiterhin entschieden gegen die Errichtung eines Windparks sowohl auf dem Sandjoch als auch auf dem Sattelberg aus. Völlig unverständlich und enttäuschend ist die Genehmigung von Windkraftanlagen (wenn auch leicht reduziert) durch die Landesregierung, gegen den massiven Widerstand der Naturschutzverbände diesseits und jenseits des Brenners und des negativen Gutachtens der UVP-Kommission.

Südtirol liegt im Bereich von wichtigen Vogelzugstraßen im östlichen Alpenraum. Alljährlich fliegen Tausende von Zugvögeln im Herbst über die Alpenpässe Richtung Süden – und im Frühjahr, aus Afrika und dem Mittelmeerraum kommend, Richtung Norden. Kontrollen und Zählungen sowie wissenschaftliche Vogelberingungen haben ergeben, dass die beiden geplanten Windkraftanlagen (WKA) in einer außerordentlich wichtigen Vogelzuglinie geplant ist. Der Vogelzug wickelt sich sowohl bei Tag als auch bei Nacht ab. Die meisten Kleinvögel, aber auch Drosseln oder Enten u. a. ziehen während der Nachtstunden. Messungen haben gezeigt, dass an zuggünstigen Tagen mit einer Vogelzugdichte (MTR = Migration Traffic Rate) von bis zu 5.000 Vögeln pro Stunde über eine Linie von einem Kilometer zu rechnen ist.

Das Kollisionsrisiko

Wenn wir die Ergebnisse einer Studie der Schweizer Vogelwarte als Grundlage hernehmen und mit der Vogelzugdichte sowohl am Sandjoch als auch am Sattelberg hochrechnen, kommen wir auf eine Zahl von über 30.000 Kollisionsopfern für jede Zugzeit. Da diese Studie aus dem Schweizer Mittelland stammt, wo auf Grund der Geländetopographie keine so ausgeprägte Trichterwirkung vorherrscht, dürfte die Zahl der Kollisionsopfer hier im Gebirge und auf den Passübergängen noch bedeutend höher liegen; einmal wegen der Trichterwirkung der Taleinschnitte, zum anderen wegen der meteorologischen Verhältnisse im Gebirge. Geplante Vorwarnsysteme, die beim Aufkommen von besonders starkem Durchzug die Windkraftanlage abschalten sollen, sind keine ernsthafte Alternative. Es ist nicht vorstellbar, dass die Betreiber der Windkraftanlagen Produktionsverluste über mehrere Wochen wegen des Vogelzuges hinnehmen würden.

Die Situation der Brutvögel im Gebiet

Neben den zu erwartenden Verlusten beim Vogelzug bedeutet das Errichten der WKA den endgültigen Verlust des Lebensraumes für Raufußhühner, Steinhuhn, Steinadler und mehrere Singvogelarten. Die vorgesehenen Baustellen und Zufahrten stellen außerdem, abgesehen von ihrer optischen Wirkung, einen schwerwiegenden Eingriff in die sensible Hochgebirgslandschaft dar.

Aus vogelzugtechnischer Sicht sind diese Standorte der WKA wegen der morphologischen Gegebenheit strikt abzulehnen, da eine massive Gefährdung der Zugvögel und eine nicht zu unterschätzende Beeinträchtigung der lokalen Brutvogelfauna zu erwarten sind, zu denen Arten gehören, die sich im Anhang I der FFH-Richtlinie befinden, wie Steinadler, Birkhuhn, Alpenschneehuhn und Steinhuhn, Vogelarten, für die wir in Südtirol eine besondere Verantwortung tragen (prioritäre Arten!), weil diese sowohl ihren Lebensraum als auch ihren Hauptbestand im Alpenraum haben.

Wir sollten nicht mit dem Zeigefinger auf die italienischen Jäger zeigen, die Singvögel und andere zu Tausenden in Netzen fangen und auf ihren Zugwegen abschießen, wenn wir in Südtirol nicht willens oder in der Lage sind, den Tod von Tausenden Zugvögeln zu verhindern. Und dies alles, obwohl wir Strom schon jetzt über den Eigenbedarf hinaus produzieren und sogar exportieren.

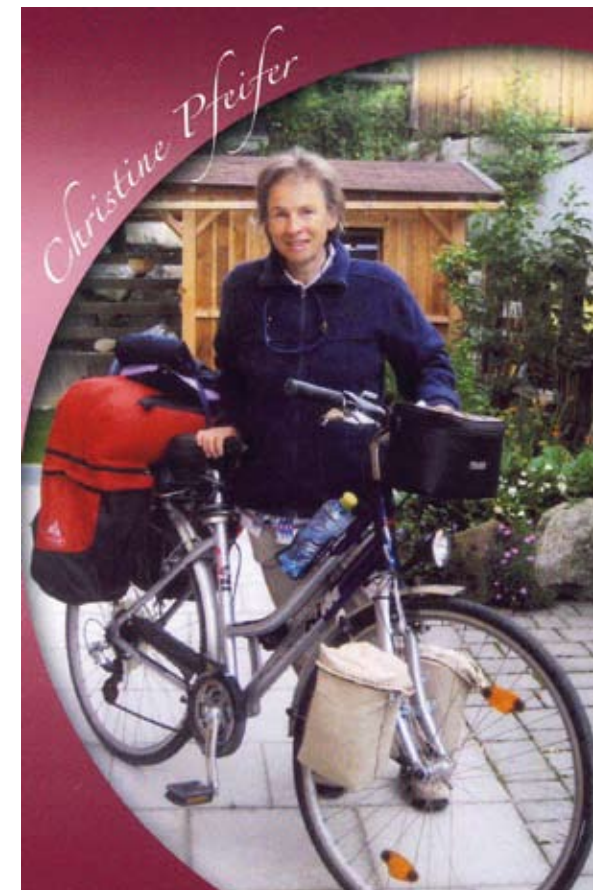


Abb. 42: Auf der Malser Haide werden nach eigenen Aussagen der Betreiber die Windräder wieder abgebaut. Am Brenner (oder auch anderswo) sollten erst gar keine mehr errichtet werden!

In memoriam Christine Pfeifer

Christine Pfeifer ist nicht mehr unter uns. Jahrelang hat sie gegen eine heimtückische Krankheit gekämpft, dann aber doch den Kampf verloren. Jetzt fehlt sie uns, ihre Ideen fehlen uns, ihre Beobachtungen, ihre Berichte. Sie kann nun nicht mehr nächtelang auf dem Hochsitz »ihrem« Waldkauz beim Geheule zuhören, nicht mehr mit dem Gedanken spielen, auf Capraia ein Gehöft mit Schafen und Ziegen zu führen, nicht mehr den Sommer auf der Alm verbringen, nicht mehr fotografieren, Wolle filzen, Radtouren weiß Gott wohin machen, zeichnen, Gedichte schreiben, und noch viele weitere und neue Pläne schmieden. Jetzt schaut sie von irgendwoher uns zu, ist wohl manchmal noch in Gedanken bei uns – so wie auch wir sie in Erinnerung behalten werden und immer wieder in Gedanken bei ihr sind.

Oskar Niederfriniger



Hinweise und Informationen

Angebote im AVK-Sitz in Lana

Im Zeitraum von Jänner bis Juni und September bis November findet jeweils am letzten Donnerstag des Monats um 20 Uhr ein Vortrag statt. Das detaillierte Programm wird in einer eigenen Aus-sendung mitgeteilt.

Im Juli und August und während der Weihnachtsferien ist das Büro geschlossen.

e-mail: vogelkunde.suedtirol@micso.net

Internet: www.vogelschutz-suedtirol.it

Ornithologische Internet-Adressen

Für alle, die über einen Internet-Anschluss verfügen, hier einige interessante Adressen:

www.vogelwarte.ch	www.ornitho.it
www.birdlife.ch	www.ebnitalia.it
www.vogelschutz.ch	www.gruccione.it
www.ornitho.ch	www.aves.it
www.nabu.de	www.wwf.it
www.tierstimmen.de	www.uciei.it
www.birdnet.de	www.ciso-coi.org
www.lbv.de	www.fatbirder.com
www.ornitho.de	www.bto.org
www.ornithos.de	www.etatfr.ch/mhn/bubo

Spendenauf Ruf

Sie können die Arbeitsgemeinschaft aktiv durch Ihre Mitarbeit oder finanziell unterstützen. Mit Ihrer Unterstützung können wir uns noch effizienter und wirksamer für die Vogelkunde und den Vogelschutz in unserem Land einsetzen.

Konto:

Südtiroler Landesparkasse Meran

»Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde«

IBAN: IT 84 V 06045 58590 000000007200

Danke im Voraus für Ihre Mitarbeit und Spende.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [59_2011](#)

Autor(en)/Author(s): Niederfrinieger Oskar

Artikel/Article: [In memoriam Christine Pfeifer 35](#)